

# Anzeigebblatt

für die

## Erzdiözese Freiburg.

Nr 17

Samstag, 15. Juli

1922

**Inhalt:** Wahrung des Beichtsigills. — Neue Dffizien. — Jugendsonntag. — Pastorkonferenz 1922. — Gemischte Ehen. — Die 62. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands. — H Abzug der Reichseinkommensteuer. — H Bitarsgehalte in Hohenzollern. — Angestellten-Versicherung. — Krankenversicherung. — Verzichte. — Pfündeauschreiben. — Pfündebefestigungen. — Versetzungen. — Anweisung der Neupriester 1922. — Sterbfälle. — Exorzitien.

(Ord. 12. 7. 1922 Nr 8014)

### Wahrung des Beichtsigills.

Wir veröffentlichen nachstehende Instruktion des hl. Offiziums über die Wahrung des Beichtsigills:

Naturalem et divinam sigilli sacramentalis legem in Ecclesia Christi semper et ubique sanctissime servatam fuisse ne ipsi quidem confessionis sacramentalis acriores hostes in dubium unquam revocare serio poterunt. Idque providentissimo Dei consilio absque ulla dubitatione tribuendum est, qui, sacramentalem confessionem veluti secundam post naufragium deperditae gratiae tabulam hominibus misericorditer offerens, omnem aversationis causam ab ea dignatus est amovere.

Non desunt nihilominus quandoque salutaris huius sacramenti administri qui, reticitis quamquam omnibus quae poenitentis personam quomodocumque proderent, de submissis in sacramentali confessione clavium potestati sive in privatis colloctionibus sive in publicis ad populum concionibus (ad auditorum, ut aiunt, aedificationem) temere sermonem facere non vereantur. Cum autem in re tanti ponderis et momenti nedum perfectam et consummatam iniuriam sed et omnem iniuriae speciem et suspicionem studiosissime vitari oporteat, palam est omnibus quam mos huiusmodi sit improbandus. Nam etsi id fiat salvo substantialiter secreto sacramentali, pias tamen audientium aures haud offendere et diffidentiam in eorum animis haud excitare sane non potest. Quod quidem ab huius sacramenti natura prorsus est alienum, quo elementissimus Deus, quae per fragilitatem humanae conversationis peccata commisimus, misericordissimae suae pietatis venia penitus abstergit atque omnino obliviscitur.

Haec animo reputans Suprema haec Sacra Congregatio Sancti Officii muneris sui esse ducit omnibus locorum Ordinariis Ordinumque Regularium et quorumcumque Religiosorum Institutorum Superioribus, graviter onerata eorum conscientia, in Domino praecipere ut huiusmodi abusus, si quos alicubi deprehendant, prompte atque efficaciter coercere satagant; utque in posterum tam in scholis theologicis quam in casus moralis, quas vocant, conferentiis et in publicis et in privatis ad Clerum allocutionibus et adhortationibus sacerdotes sibi subditos sedulo edoceri curent ne quid unquam, occasione praesertim Sacrarum Missionum et Exercitiorum Spiritualium, ad confessionis sacramentalis materiam pertinens, quavis sub forma et quovis sub praetextu, ne obiter quidem et nec directe neque indirecte (excepto casu necessariae consultationis iuxta regulas a probatis auctoribus traditas proponendae) in suis seu publicis seu privatis sermonibus attingere audeant; eosque in experimentis pro eorum habilitatione ad confessiones excipiendas hac super re peculiariter examinari iubeant.

Sacra Congregatio confidit neminem ex Confessariis huiusmodi praescriptionibus contraventurum: quod si secus acciderit, praedicti Ordinarii et Superiores, transgressores graviter moneant, recidivos congruis poenis percellant, ac in casibus gravioribus Supremo huic Sacro Tribunali rem quamprimum deferant.

Datum Romae ex Aedibus Sancti Officii, die 9. Iunii 1915.

R. Card. Merry del Val.

Freiburg, den 12. Juli 1922.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 27. 6. 1922 Nr 7235.)

### Neue Offizien.

Die neuen Offizien und Messformulare der Feste Sanctae Familiae Jesu, Mariae, Joseph; S. Gabrielis Archangeli; S. Irenaei Ep. et Martyris; S. Raphaelis Archangeli, welche durch Dekret der Ritenkongregation vom 26. Oktober 1921 für die ganze Kirche eingeführt wurden, (vgl. Anzeigebblatt 1922 S. 105/106) sind bei Pustet erschienen und von 1923 ab auch für unsere Erzdiözese obligatorisch. Es ist dazu zu bemerken:

1. Die Offizien der 4 Feste, welche in den früheren Brevieren unter den Festa pro aliquibus locis standen, sind nicht mehr brauchbar, da jedes der neuen Offizien durchgreifende Änderungen erfahren hat. Dasselbe gilt auch für das Diurnale.
2. Die Messformulare für das Fest des hl. Gabriel und Raphael sind in bezug auf den liturgischen Text unverändert, so daß an und für sich für diese beiden Feste neue Messformulare nicht bestellt zu werden brauchen, da sie unter den Festa pro aliquibus locis stehen, in den alten sowohl als auch in den neuen Missalien.
3. Das Messformular für das Fest der hl. Familie hat im liturgischen Text eine kleine Änderung erfahren und mehrere Zusätze in den Rubriken erhalten. Das Messformular des hl. Irenäus, welches in den alten und neuen Missalien unter den Festa pro aliquibus locis stand, kann nicht mehr verwendet werden, da das Evangelium ganz und der Introitus teilweise geändert ist.
4. Jedes der Formulare kann einzeln bezogen werden mit Ausnahme der Offizien der Feste für die beiden Diurnale-Ausgaben, die zusammen genommen werden müssen.

Bestellungen auf die Offizien und Messformulare sind an die Literarische Anstalt in Freiburg, Kaiserstraße 42, zu richten.

Freiburg, den 27. Juni 1922.

**Erzbischöfliches Ordinariat**

(Ord. 1. 7. 1922 Nr 7414.)

### Jugendsonntag.

Bei der ständigen Geldentwertung fällt es immer schwerer, die kirchliche Fürsorge für die schulentlassene Jugend in Vereinen, Heimen, Exerzitien und anderen Erziehungsmaßnahmen finanziell aufrecht zu erhalten. Wir ordnen deshalb an, daß auch dieses Jahr das Fest des seligen Bernhard von Baden am 30. Juli als Jugendsonntag gefeiert wird. (In der Predigt sind die

Gläubigen über den Segen der kirchlichen Jugendpflege und Jugenderziehung zu belehren. Außerdem hat in allen Kirchen eine Kollekte zur Förderung der kirchlichen Jugendarbeit stattzufinden, deren Ertrag alsbald an die Erzb. Kollektur (Postcheckkonto Nr. 2379, Amt Karlsruhe) einzusenden ist.)

Wo Vereine oder Heime für die männliche oder weibliche Jugend bestehen, gestatten wir, daß die Hälfte der Kollekte für örtliche Zwecke verwandt wird.

Die Kollekte ist am Sonntag, den 23. Juli, den Gläubigen bekanntzugeben und warm zu empfehlen.

Freiburg, 1. Juli 1922.

**Erzbischöfliches Ordinariat**

(Ord. 28. 6. 1922 Nr 7518.)

### Pastoralkonferenz 1922.

Für die Verhandlungen auf den Pastoralkonferenzen 1922 stellen wir folgende Themata:

1. Welche sektiererische Bewegungen machen sich in der Erzdiözese geltend, welche Verhältnisse leisten ihnen Vorschub, wie ist diesen Bewegungen zu begegnen?

2. Was kann und muß der Seelsorgspriester tun, um im katholischen Volke das Verständnis für die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit der Kirchensteuer zu fördern?

Die Herren Dekane wollen darauf bedacht sein, daß in jedem Kapitel beide Themata zur Bearbeitung und Verhandlung kommen. Die Regel, daß die Aufsätze halbbüchrig zu schreiben sind, ist nicht mehr zu beobachten. Es genügt ein kleiner Rand jeweils auf der Innenseite der Blätter. Jeder Aufsatz aber trage am Kopf den Vermerk: Dekanat N. zu N., darunter Name, Stellung, Wohnort und Ordinationsjahr des Verfassers. Die Aufsätze sind spätestens 14 Tage vor der Konferenz beim Dekanat des Kapitels einzureichen.

Freiburg, den 28. Juni 1922.

**Erzbischöfliches Ordinariat**

(Ord. 6. 7. 1922 Nr 7811.)

### Gemischte Ehen.

Einer Anregung der Diözesansynode (Akten S. 46) entsprechend ist nunmehr in Form eines Briefes des Pfarrers an sein Pfarrkind ein kurzes Warnungs- und Belehrungsschreiben über gemischte Ehen herausgegeben worden. Dasselbe kann zum ermäßigten Preis von 40 Pfg. das Stück nebst Versendungsgebühren durch unsere Kanzlei bezogen werden. Es sind jeweils wenigstens 10 Exemplare zu bestellen.

Freiburg, den 6. Juli 1922.

**Erzbischöfliches Ordinariat**

(Ord. 6. 7. 1922 Nr 7663.)

## Die 62. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands

findet vom 27. bis 30. August in München statt. Es ist alles getan, um recht vielen Katholiken, auch weniger bemittelten, den Besuch der großen Tagung zu ermöglichen. Aus allen Teilen des Landes fahren Extrazüge zu bedeutend ermäßigten Preisen. Gute Zimmer (30—60 Mark) stehen in genügender Anzahl zur Verfügung.

Neben den Hauptversammlungen finden über 60 Nebenversammlungen statt, Ausstellungen, kirchenmusikalische Darbietungen usw. Oberammergau hat für die Teilnehmer des Katholikentages einen eigenen Spieltag mit ermäßigten Preisen festgesetzt.

Ueber alle Veranstaltungen, Teilnehmerkarten, Wohnungsangelegenheiten, Extrazüge usw. gibt ausführlichen Bescheid ein sog. Fragebogen, der auf Wunsch allen Interessenten gerne zugestellt wird von der Anmeldekommission: Deutscher Katholikentag München 1922, Herzogspitalstraße 12.

Auf Anregung des Zentralkomitees der Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands geben wir diese Mitteilungen bekannt.

Freiburg, den 6. Juli 1922.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 7. 7. 1922 Nr H 913.)

### Abzug der Reichseinkommensteuer.

An die Pfarrer und Seelsorgegeistlichen im hohenzollernschen Bistumsanteil.

Durch Erlaß des Preuß. Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 31. Mai d. Js. sind die Beihilfen und Vorschüsse des Staates zu den Pfarrgehalten an leistungsunfähige Pfarrgemeinden künftig an die Kirchengemeinden, also an den Kirchenvorstand, nicht an den Pfarrer unmittelbar auszuführen; die Zahlung kann, wenn die Kirchengemeinde kein Postcheckkonto hat, auch an das Postcheckkonto des Pfarrers erfolgen. Dessen Nummer ist uns alsbald anzuzeigen.

Die Kirchenkasse ist verpflichtet, jeweils bei Eingang der Zahlung nach § 46 des Lohnsteuergesetzes den Betrag der Reichseinkommensteuer einzubehalten; dasselbe gilt von allen Gehaltszahlungen an Geistliche aus örtlichen kirchlichen Fonds.

Es sind jeweils 10% des Gehaltsbezuges abzüglich der im Steuerbuch des Gehaltsempfängers vermerkten, für das Jahr berechneten Steuerermäßigung als Steuer

einzubehalten. Der Betrag ist auf volle Mark nach unten abzurunden.

Das Finanzamt Sigmaringen empfiehlt, für die einbehaltenen Steuerbeträge Steuermarken zu kaufen und dieselben in den alle Vierteljahre zu erneuernden Einlagebogen des Steuerbuches des betr. Geistlichen unter Angabe des auf den Zeitabschnitt entfallenden Gehaltes zu kleben und zu entwerfen.

Die Reichseinkommensteuer von in Naturalbezügen, z. B. freier Station, Dienstwohnung usw. empfangenen Gehaltsanteilen wird vom Finanzamt unmittelbar erhoben.

Von den aus der Verrechnung des allgemeinen Kirchenfonds ausbezahlten Pensionen und Bargehalten, jedoch nicht den Entschädigungen für Vikarshaltung, werden jeweils 10% für die Reichseinkommensteuer einbehalten.

Freiburg, den 7. Juli 1922.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 7. 7. 1922 Nr H 923.)

### Vikarsgehälter in Hohenzollern.

An die Erz. b. Pfarrämter in Hohenzollern.

Die Vikare werden ab 1. Oktober d. Js. ab ihr gesamtes Bargehalt von der Verrechnung des Allgemeinen Kirchenfonds erhalten. Gehaltszahlungen des Pfründehabers oder kirchlicher Fonds an dieselben, soweit sie nicht eine Vergütung für besondere Dienstleistungen darstellen, sind von diesem Tage an einzustellen.

Freiburg, den 7. Juli 1922.

Erzbischöfliches Ordinariat

(R. D. St. R. 30. 6. 1922 Nr 17177.)

### Angestellten-Versicherung.

Durch das Gesetz vom 11. Juni 1922 über die vorläufige Umgestaltung der Angestellten-Versicherung (R. G. Bl. S. 505) werden mit Wirkung vom 1. Juli 1922 an unter anderm folgende Anordnungen getroffen:

1. Angestellte sind versicherungspflichtig, wenn ihr Jahresarbeitsverdienst (Gehalt, Orts-, Kinder-, Teuerungszulagen u. s. w.) den Betrag von 100 000 M. nicht übersteigt (bisher 30 000 M.).
2. Zu den bisherigen Gehaltsklassen (§ 16 des Angestellten-Versicherungsgesetzes und diesseitiger Bekanntmachung vom 23. August 1921 Nr. 25181, Anzeigebblatt S. 71) kommen folgende neuen Klassen mit nachstehenden Monatsbeiträgen (§ 172 des Gesetzes) hinzu:

	Jahresarbeitsverdienst	Monatsbeitrag
Klasse M	über 15000 bis zu 30000 M.	48 M.
" N	30000 " " 50000 M.	60 M.
" O	50000 " " 75000 M.	80 M.
" P	75000 " " 100000 M.	110 M.

3. Den Wiederversichererten (das heißt denjenigen Angestellten, die infolge Ueberschreitung der bisherigen Versicherungsgrenze aus der Versicherung ausgeschlossen waren) werden die Zwischenmonate als Beitragsmonate im Sinne der §§ 15 und 49 des Angestellten-Versicherungsgesetzes (Erhaltung der Anwartschaft) angerechnet.
4. Für Angestellte, die für die zurückliegende Zeit, während welcher sie nicht versicherungspflichtig waren, von der freiwilligen Versicherung in der Weise Gebrauch gemacht haben oder Gebrauch machen, daß sie Beiträge mindestens in der Gehaltsklasse des vor dem Ausscheiden aus der Versicherungspflicht zuletzt bezahlten Pflichtbeitrags entrichtet haben oder gültig nachentrichten, gelten die freiwilligen Beiträge als Pflichtbeiträge im Sinne des § 48 des Gesetzes (Wartezeit).
5. Befreiungen von der eigenen Beitragsleistung, die auf Grund der bisherigen Gesetze ausgesprochen sind oder noch ausgesprochen werden, bleiben bestehen; neue Befreiungen von der eigenen Beitragsleistung sind im allgemeinen nicht mehr zulässig. Nur solche Angestellte, die beim künftigen erstmaligen Eintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung das 30. Lebensjahr überschritten und seit mindestens 3 Jahren eine ausreichende Lebensversicherung abgeschlossen haben (§ 390 Abs. 2 des Gesetzes), können noch auf Antrag von der eigenen Beitragsleistung befreit werden.
6. Vom 1. Januar 1923 an werden die Versicherungsbeiträge durch Einkleben von Marken in die Versicherungskarte des Angestellten entrichtet. Näheres kann hierwegen erst nach Bekanntgabe der erforderlichen Ausführungsvorschriften bestimmt werden.

Karlsruhe, den 30. Juni 1922.

Katholischer Oberstiftungsrat

(R. D. St. R. 26. 6. 1922 Nr 16884.)

### Frankenversicherung.

Durch Gesetz vom 9. Juni 1922 (R. G. Bl. S. 497) ist unter anderem die Versicherungspflicht für die in § 165 Ziffer 2—5 R. B. D. genannten Personen (vergleiche Erzb.

Anz. Bl. 1913 S. 245) auf ein Jahresarbeitsverdienst bis zu 72000 M. ausgedehnt worden.

Die unter § 165 Ziffer 1 R. B. D. aufgeführten Arbeitnehmer sind nach wie vor ohne Rücksicht auf eine Einkommenshöchstgrenze versicherungspflichtig.

Karlsruhe, den 26. Juni 1922.

Katholischer Oberstiftungsrat.

### Verzichte.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof haben den Verzicht des Pfarrers Leopold Schappacher auf die Pfarrei Ettenheimmünster, Dekanat Lahr, cum reservatione pensionis mit Wirkung vom 1. September d. Js. und den Verzicht des Kaplans Alexander Böck auf die Mariahofkaplanei in Neudingen cum reservatione pensionis mit Wirkung vom 19. Juli l. Js. angenommen.

### Pfründeauschreiben.

Bietigheim, Dekanat Gernsbach, mit der Verbindlichkeit zur Haltung eines Vikars.

Ettenheimmünster, Dekanat Lahr.

Glottertal, Dekanat Waldkirch, mit der Verbindlichkeit zur Haltung eines Vikars.

Istein, Dekanat Wiesental.

Kirrlach, Dekanat Philippsburg, mit der Verbindlichkeit zur Haltung eines Vikars.

Konstanz ad St. Stephanum, Dekanat Konstanz, mit der Verbindlichkeit zur Haltung der nötigen Vikare.

Konstanz ad SS. Trinitatem, Dekanat Konstanz, mit der Verbindlichkeit zur Haltung eines Vikars.

Kappel im Tal, Dekanat Breisach.

Ladenburg, Dekanat Weinheim, mit der Verbindlichkeit zur Haltung eines Vikars.

Seckenheim, Dekanat Weinheim, mit der Verbindlichkeit zur Haltung eines Vikars.

Ulm b. D., Dekanat Ottersweier, mit der Verpflichtung zur Haltung eines Vikars.

Freie Verleihung. Frist 14 Tage.

### Pfründebesetzungen.

Die kanonische Institution haben erhalten am:

21. Mai: Otto Lenz, seither Pfarrer in Steinmauern, auf die Pfarrei Karlsdorf;
21. " Andreas Seiler, seither Pfarrkurat in Oberbühlertal, auf die Pfarrei Oberwinden;
21. " Karl Mezler, seither Pfarrer in Dürnheim, auf die Pfarrei Oberschwörstadt;
28. " Moiz Baas, seither Pfarrer in Güttenbach, auf die Pfarrei Dürnheim;
5. Juni: Josef Braunstein, seither Pfarrer in Obergimpern, auf die Pfarrei Zeutern;
11. " Hermann Sohm, Pfarrverweser in Zeutern, auf die Pfarrei Werbachhausen.

### Versetzungen.

9. Juni: Johann Strittmatter, Vikar in Forst, i. g. E. nach Heitersheim;
12. " Anton Reidhart, Missionar im Erzß. Missionsinstitut in Freiburg, zuletzt wegen Krankheit beurl., als Vikar nach Stockach;
12. " Karl Ihle, Vikar in Stockach, als Missionar an das Erzß. Missionsinstitut in Freiburg;
12. " Franz Frommherz, bisher Vikar in Ladenburg, als Hilfsgeistlicher an die St. Josefsanstalt in Herten;
13. " Philipp Stuber, Vikar in Heitersheim, i. g. E. nach Mannheim-Sandhofen;
27. " Johann Ebel, Vikar in Mannheim, U. L. F., i. g. E. nach Tauberbischofsheim;
27. " Josef Kern, Vikar in Freiburg, St. Martin, i. g. E. nach Mannheim, U. L. F.;
27. " Blasius Rezbach, Vikar in Kappelrodeck, i. g. E. nach Freiburg, St. Martin;
5. Juli: Bernhard Götzinger, Pfarrverweser in Neudenau, i. g. E. nach Gerichtstetten;
5. " Gustav Döwald, Pfarrverweser in Schonach, i. g. E. nach Immendingen;
12. " Franz Dörfer, bisher Vikar in St. Märgen, i. g. E. nach Pforzheim;
12. " Eugen Höner, bisher beurlaubt, als Vikar nach Appenweier;
12. " Moiz Weniger, Vikar in Offenburg, i. g. E. nach Freiburg, Herz Jesu;
12. " Paul Rombach, Vikar in Kirrlach, i. g. E. nach Forst;

12. Juli: Josef Bächle, Vikar in Nickenbach, i. g. E. nach Erzingen;
12. " Clemens Stehle, Vikar in Durlach, i. g. E. nach Ueberlingen a. S.;
12. " Karl Lehrmann, Vikar in Bad. Rheinfelden, i. g. E. nach Mannheim, St. Bonifaz;
19. " August Lehr, Pfarrverweser in Allensbach, i. g. E. nach Möggingen;
13. " Gotthard Schuler, bisher beurlaubt, als Vikar nach Neuweier.

### Anweisung der Neupriester 1922.

- Armbruster Karl von Oberachern als Vikar nach Kirchdorf,
- Bauer Otto von Altdorf zur Aushilfe nach Ottenhöfen,
- Baumann Karl von Mosbach als Vikar nach Wallbüren,
- Baur Karl von Wald (Pfarrei Klosterwald) als Vikar nach Karlsruhe-Darlanden,
- Berberig Josef Anton von Reicholzheim als Vikar nach Hemsbach,
- Biener Richard von Kettenacker als Vikar nach Döfenburg, Hl. Kreuz,
- Buchholz Josef von Fischerbach (Pfarrei Weiler i. R.) als Vikar nach Bleichheim,
- Dold Edwin von Unterkirnach als Vikar nach Offenburg, SS. Trinit.,
- Eckert Anton von Wessental (Pfarrei Rauenberg) zur Aushilfe nach Kürzell,
- Giermann Oskar von Oberschefflenz als Vikar nach Philippsburg,
- Fichter Karl von Ragental (Pfarrei Waldmühlbach) als Vikar nach Karlsdorf,
- Fischer Josef von Riechlinbergen als Vikar nach Busenbach,
- Frey Oskar von Bonndorf als Vikar nach Mannheim-Waldhof,
- Gail Anton von Sunthausen als Vikar nach Ladenburg,
- Grieshaber Otto von Bruchsal als Vikar nach Döfingen,
- Haberhorn Adolf von Pflüdingen als Vikar nach Ettenheim,
- Hafner Josef von Cubigheim als Vikar nach Freiburg, St. Martin,

Henn Max von Ragental (Pfarrei Waldmühlbach) als  
 Vikar nach Rust,  
 Hodecker Friedrich von Odenheim als Vikar nach  
 Seelbach bei Lahr,  
 Huber Gottlieb von Donaueschingen als Vikar nach  
 Bühl,  
 Keller Egon von Ueberlingen zur Aushilfe nach Er-  
 singen,  
 Keller Wilhelm von Mühlenbach als Vikar nach  
 Glottertal,  
 Lehmann Paul von Haigerach (Pfarrei Gengenbach)  
 als Vikar nach Böhrenbach,  
 Locher Johann von Stetten unter Holstein als Vikar  
 nach Bispingen,  
 Mayer Arthur von Konstanz als Vikar nach Kro-  
 zingen,  
 Menstell Ludwig von Herbolzheim bei Mosbach als  
 Vikar nach Triberg,  
 Moser Georg von Walbertsweiler als Vikar nach  
 Mannheim-Feudenheim,  
 Nowack Albert von Rippenheim als Vikar nach Dur-  
 lach,  
 Ritter Wilhelm von Mannheim als Vikar nach St.  
 Märgen,  
 Rümmele Emil von Ehrsbarg (Pfarrei Hüg) als Vikar  
 nach Achern,  
 Rüsck Georg von Inzlingen als Vikar nach Durmers-  
 heim,  
 Schmidt Wilhelm von Neckargemünd als Vikar nach  
 Odenheim,  
 Schmitt Georg von Heiligkreuz (Pfarrei Hohensachsen)  
 als Vikar nach Bettmaringen,  
 Schneider Alf. Maria von St. Blasien als Vikar nach  
 Rheinfelden,

Schrepp Franz von Hofweier als Vikar nach Hard-  
 heim,  
 Schwarz Alfons von Jöhlingen als Vikar nach Mühl-  
 hausen, Def. Waibstadt,  
 Stadler Martin von Rast als Vikar nach Rangen-  
 dingen,  
 Strigel Wendelin von Ringgenbach (Pfarrei Memmingen)  
 als Vikar nach Biberach,  
 Tröndle Oskar von Rogel (Pfarrei Hochsal) als Vikar  
 nach Rehl,  
 Ulrich Anton von Freudenberg als Vikar nach  
 Hockenheim,  
 Walter Anton von Laudenbach (Pfarrei Hemsbach) als  
 Vikar nach Dürenheim,  
 Weimert Franz von Brehmen (Pfarrei Bilspringen) als  
 Vikar nach Ettlingen,  
 Wiesler Paulin von Untermünstertal (Pfarrei St.  
 Trudpert) als Vikar nach Ricknbach,  
 Wiest Karl von Bleichheim als Vikar nach Fried-  
 richsfeld,  
 Winkel Robert von Gernsbach als Vikar nach Kirr-  
 lach,  
 Zeller August von Fautenbach als Vikar nach Hart-  
 heim, Def. Breisach,  
 Zwick Franz von Meersburg als Vikar nach Bräun-  
 lingen.

#### Sterbfälle.

23. Juni: Hermann Kästel, Pfarrer in Ulm b. Ober-  
 kirch.  
 25. „ Josef Mamier, Erzb. Geistl. Rat, Pfarrer  
 an St. Stefan in Konstanz.

R. I. P.